

Presseinformation

Berlin – Stadt der Extreme Zwischen Ernst Ludwig Kirchner und der Gegenwart

18. September 2026 bis 09. Januar 2027



Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938)
Liegende nackte Frau, Öl auf Leinwand, 1927/1928,
149.9 cm x 90.3 cm

Berlin gehört zu den wenigen europäischen Metropolen, deren Geschichte sich in einer vergleichbaren Intensität in der Kunst widerspiegelt.

Kaum eine andere Stadt war über mehr als ein Jahrhundert hinweg zugleich Motor künstlerischer Innovation, Schauplatz gesellschaftlicher Umbrüche und Spiegel politischer Extreme. Zwischen Kaiserreich, Weimarer Republik, nationalsozialistischer Diktatur, Teilung und Wiedervereinigung entwickelte sich Berlin zu einem ein-

zigartigen kulturellen Resonanzraum, in dem Künstlerinnen und Künstler die Bildsprachen der Moderne entscheidend geprägt haben.

Mit der Ausstellung **„Berlin. Stadt der Extreme – Von Ernst Ludwig Kirchner bis in die Gegenwart“** präsentiert die Samuelis Baumgarte Galerie rund einhundert bedeutende Werke der Malerei, Zeichnung, Grafik, Skulptur und Fotografie. Die Ausstellung versteht sich nicht als Chronik der Stadt Berlin. Sie zeichnet vielmehr ein Panorama jener Künstlerinnen und Künstler, die Berlin geprägt haben und zugleich von dieser Stadt geprägt wurden. Im Mittelpunkt steht die Wechselwirkung zwischen Kunst, Geschichte und Gesellschaft – und die Frage, wie politische, soziale und kulturelle Umbrüche ihren Ausdruck in den Werken der Künstler gefunden haben.



Ernst Ludwig Kirchner
(1880–1938)
Radrennen mit Motorvorspann (Radrennen hinter Motoren)
Öl auf Leinwand, 1927/1928
80 cm x 70,5 cm

Weitere Informationen:

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
33602 Bielefeld
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

www.samuelis-baumgarte.com
info@samuelis-baumgarte.com

Ernst Ludwig Kirchner – Das Herzstück der Ausstellung

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht Ernst Ludwig Kirchner. Kaum ein anderer Künstler hat das Bild Berlins in der Klassischen Moderne nachhaltiger geprägt. Seine Berliner Werke markieren einen Höhepunkt des deutschen Expressionismus und zählen zu den bedeutendsten Leistungen der europäischen Kunst des frühen 20. Jahrhunderts.

Das zentrale Werk der Ausstellung ist die monumentale **„Liegende nackte Frau“** von 1927/28. Obwohl das Gemälde bereits während seiner Davoser Jahre entstand, führt es die künstlerischen Erfahrungen der Berliner Zeit auf höchstem Niveau fort. Die monumentale Figurenauffassung, die expressive Farbigkeit und die spannungsvolle Komposition verdeutlichen, dass Berlin auch nach Kirchners Weggang der geistige Ursprung seines künstlerischen Denkens blieb.

Ergänzt wird dieser Werkkomplex durch bedeutende Berliner Zeichnungen und grafische Blätter sowie das Gemälde **„Radrennen mit Motorvorspann“**, das mit seiner Dynamik und seinem Rhythmus den Aufbruch einer modernen Großstadt eindrucksvoll verkörpert. Gemeinsam machen diese Werke sichtbar, weshalb Kirchner bis heute als der bedeutendste künstlerische Interpret des modernen Berlins gilt.

Berlin als Laboratorium der Moderne

Ausgehend von Kirchner entfaltet die Ausstellung die außergewöhnliche Vielfalt der Berliner Kunst zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik. **Max Liebermann** und **Lesser Ury** stehen für das weltoffene, urbane Berlin des frühen 20. Jahrhunderts. Während Liebermann den kulturellen Aufbruch des Bürgertums verkörpert, macht Ury mit seinen nächtlichen Boulevards und den Reflexen des elektrischen Lichts die moderne Metropole selbst zum Bildthema.



Ernst Ludwig Kirchner
(1880–1938)
Strassenszene
Violette Kreide auf Halbkarton, 1926.
34 x 30 cm



Lesser Ury
(1861–1931)
Caféhausszene,
1920er
Öl auf Malkarton
15,8 x 9,1 cm



Käthe Kollwitz
(1867–1945)
Mutter mit zwei Kindern,
1932-1936 / ca. 1991
Bronze,
77 x 79 x 84 cm

Weitere Informationen:

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
33602 Bielefeld
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

www.samuelis-baumgarte.com
info@samuelis-baumgarte.com



Georg Tappert
(1880–1957)
Mädchen am Tisch
(Betty mit Fächer)
Öl auf Leinwand, 1913
109,5 x 91,5 cm



Heinrich Zille
(1858–1929)
Laufenlernen – Stell Dir
nich so doof an! Imma
een Been nachs andere!
– ca. 1920
Kreide auf Papier
20 x 13 cm

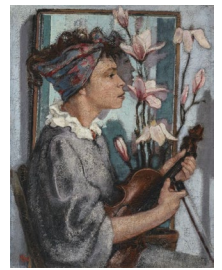
Mit **George Grosz, Käthe Kollwitz, Jeanne Mammen, Dodo, Heinrich Zille, Carl Hofer, Karl Hubbuch, Georg Tappert, Max Kaus, Eugen Spiro, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff, Emil Nolde** und **Oskar Schlemmer** begegnen sich die unterschiedlichsten künstlerischen Positionen einer Epoche, in der Berlin zu einem der bedeutendsten Zentren der europäischen Moderne wurde. Ihre Werke spiegeln kulturellen Aufbruch, soziale Gegensätze, politische Spannungen und die Dynamik einer Gesellschaft im Wandel.

Auch die Bildhauerei besitzt in diesem Kapitel einen besonderen Stellenwert. Mit **Renée Sintenis** und **Georg Kolbe** begegnen sich zwei der bedeutendsten Bildhauerpersönlichkeiten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ihre Skulpturen dokumentieren eindrucksvoll den Wandel der plastischen Formensprache und die internationale Bedeutung Berlins als Zentrum moderner Bildhauerei.

Zwischen Diktatur und Krieg

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten endet die Freiheit der Moderne. Zahlreiche Künstler werden verfolgt, diffamiert oder zur Emigration gezwungen. Kunst gerät zunehmend in den Dienst politischer Ideologie. Vor diesem Hintergrund werden die Fotografien **Leni Riefenstahls** aus dem **Olympia-Zyklus von 1936** bewusst im historischen Kontext präsentiert. Ihre außergewöhnliche ästhetische Qualität macht sie zu Meilensteinen der Fotografie wie zu eindrucksvollen Beispielen für die Instrumentalisierung von Kunst durch das nationalsozialistische Regime.

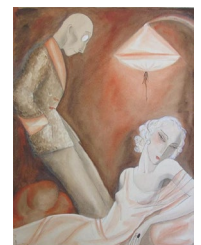
Dem gegenüber stehen frühe Werke **Ruth Baumgartes** aus den Jahren **1942 und 1943**, die bereits während der Diktatur eine eigenständige humanistische Haltung erkennen lassen. Mit



Max Kaus
(1891–1977)
Frau mit Viola (Turu,
Ehefrau des Künstlers),
Öl auf Leinwand, um
1931
91 x 75 cm



Eugen Spiro
(1874–1972)
Bildnis Elisabeth,
Öl auf Leinwand, 1917
67 x 52 cm



DODO
(1907–1998)
Ohne Titel, Bettgeflüster
Gouache über
Bleistift auf Papier, 1928
40,5 x 30 cm



Leni Riefenstahl
(1902–2003)
o. T., 1975
Reihe Olympia
40,5 x 26,7 cm.

Weitere Informationen:

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
33602 Bielefeld
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

www.samuelis-baumgarte.com
info@samuelis-baumgarte.com

Darstellungen flüchtender Sinti und Roma sowie arbeitender Menschen entwickelt sie eine stille, zugleich eindrucksvolle Gegenposition zur offiziellen Bildsprache ihrer Zeit. Diese frühen Arbeiten markieren den Beginn eines künstlerischen Lebenswerks, das den Menschen mit Empathie, Würde und moralischer Verantwortung in den Mittelpunkt stellt.

Berlin nach 1945 – Von der geteilten Stadt zur Gegenwart



Fred Thieler
(1916–1999)
Noir Brisé
Öl auf Leinwand, 1961
130 x 191 cm



Harald Metzkes
(1929–2022)
Bauplatz Marzahn, 1984
Öl auf Leinwand
130 x 180 cm



Clemens Gröszer
(1951–2014)
Antoinette mit
gelber Jacke, 1982
Mischtechnik auf Leinwand
155 x 80 cm

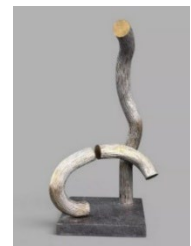
Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs entwickelt sich Berlin trotz seiner Teilung erneut zu einem der bedeutendsten Zentren der deutschen und europäischen Kunst. Die Ausstellung versteht die Entwicklungen in Ost und West nicht als Gegensätze, sondern als unterschiedliche Ausdrucksformen einer gemeinsamen Berliner Kunstgeschichte.

Mit **Harald Metzkes, Robert Metzkes, Konrad Knebel, Clemens Gröszer** und **Cornelia Schleime** werden prägende Positionen der Ost-Berliner Kunst vorgestellt. Ihre Werke stehen exemplarisch für die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen zwischen poetischem Realismus, figürlicher Malerei, persönlicher Erinnerung und individueller Selbstbehauptung unter den Bedingungen der DDR.

Ihnen gegenüber stehen **Karl Horst Hödicke, Rainer Fetting, Salomé** und **Helmut Middendorf**, die den internationalen Ruf West-Berlins als Zentrum der „Neuen Wilden“ entscheidend mitprägten und Berlin erneut zu einem Brennpunkt zeitgenössischer Malerei machten.



Ruth Baumgarte
(1923–2013)
Zigeuner im Regen
(1942/43)
48 x 37,8 cm



Brigitte & Martin
Matschinsky-Denninghoff
(1923 – 2011 &
1921 – 2020)
Ohne Titel, 1988
Messing, 42 cm



Rainer Fetting
(1949–lebt)
Alte Mauer, 1999
Aquarell und Mixed-
Media auf Papier,
75 x 56 cm



Salomé,
(1954–lebt)
Shower, 1988.
Acryl auf Leinwand,
122 x 91 cm

Weitere Informationen:

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
33602 Bielefeld
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

www.samuelis-baumgarte.com
info@samuelis-baumgarte.com

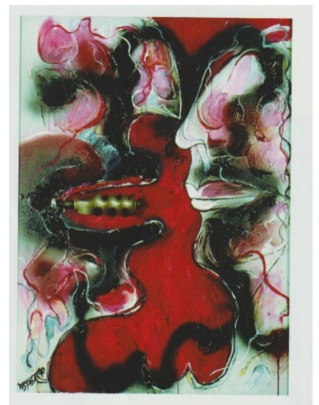
Diesen kunsthistorischen Bogen erweitern **Wolf Vostell, Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff, Heike Ruschmeyer, Christine Jakob-Marks** und schließlich **Norbert Bisky**. Vostell machte Berlin zu einem Zentrum von Fluxus und Happening und zählt zu den bedeutendsten Erneuerern der europäischen Nachkriegskunst. Die monumentalen Stahlplastiken von Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff prägen den öffentlichen Raum der Hauptstadt bis heute. Heike Ruschmeyer und Christine Jakob-Marks setzen sich in ihren Werken mit Erinnerung, Identität und gesellschaftlicher Verantwortung auseinander. Mit Norbert Bisky führt einer der international profiliertesten Berliner Künstler der Gegenwart diesen Dialog in das 21. Jahrhundert fort und schlägt zugleich den Bogen zurück zu den großen Themen der Ausstellung: Freiheit, Identität, gesellschaftlicher Wandel und die ungebrochene kreative Kraft Berlins.

„Berlin. Stadt der Extreme – Von Ernst Ludwig Kirchner bis in die Gegenwart“ spannt den Bogen über mehr als ein Jahrhundert deutscher Kunstgeschichte. Meisterwerke der Malerei, Zeichnung, Grafik, Skulptur und Fotografie treten in einen vielschichtigen Dialog und zeigen Berlin als Ort künstlerischer Freiheit und politischer Extreme, als Laboratorium der Moderne und als Metropole, deren außergewöhnliche kulturelle Strahlkraft Künstler über Generationen hinweg geprägt hat.

Die Ausstellung macht sichtbar, wie eng Kunst und Zeitgeschichte miteinander verwoben sind. Sie erzählt nicht nur von den Brüchen, Konflikten und Visionen einer Stadt, sondern von den Menschen, die diese Geschichte mit ihren Werken sichtbar gemacht haben. Von Ernst Ludwig Kirchner bis Norbert Bisky entfaltet sich ein Panorama von mehr als einem Jahrhundert deutscher Kunstgeschichte – geprägt von Aufbruch und Zerstörung, Teilung und Wiedervereinigung, Experiment und Erneuerung. Berlin erscheint dabei als geistiges Zentrum der Moderne und als eine der großen Kunstmetropolen Europas, deren inspirierende Kraft bis heute ungebrochen ist.



Cornelia Schleime
(1953–lebt)
Mädchen mit Hund, 1997
Acryl, Asphaltlack und Schellack auf Leinwand
145 x 129 cm



Wolf Vostell
(1932–1998)
Chivo, 1990
Objekt und Acrylfarbe
auf Leinwand,
163 x 131 x 14 cm



Norbert Bisky
(1970–lebt)
Mauerpark, 2025
Öl auf Leinwand
200 x 150 cm

Weitere Informationen:

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
33602 Bielefeld
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

www.samuelis-baumgarte.com
info@samuelis-baumgarte.com